

18 Tiere in finsternen Räumen – Zwangsabnahme

„Katzengrudel“ jahrelang im Keller eingesperrt

Eine Tiertragödie wurde jetzt in Großrußbach im Bezirk Korneuburg aufgedeckt. Ein Mann hatte dort 18 Katzen in einem finsternen Keller gehalten. Als der Besitzer ins Spital musste, schlug ein Nachbar Alarm.

Als der Hausbesitzer ins Krankenhaus musste, stockte einem Nachbarn der Atem. Er hatte sich bereit erklärt, während des Spitalsaufenthalts für die Katzen des Mannes zu sorgen. Doch mit dem Anblick, der sich ihm bei der ersten Fütterung bot, hatte der hilfsbereite Anrainer wohl nicht gerechnet: 18 Tiere hatte sein Nachbar

in einem finsternen Keller eingesperrt. „Die Katzen waren in einem verheerenden Zustand“, berichten Polizisten: „Sie hatten weder Tages- noch künstliches Licht, waren zwar gut genährt, sonst aber total verwahrlost und zum Teil krank.“ Die Amtstierärztin ordnete an, dass die Katzen dem Besitzer abgenommen werden.

Foto: Herbert Stoschek



➤ Farmdok entwickelt Hightech für Landwirte ➤ Top-Jobs übersiedeln von Wien

IT-Experten zieht's aufs Land

Den Schritt ins Unternehmertum wagten Peter, Andreas und Johann Prankl mit Franz Heinzlmaier vor drei Jahren. Vom Mostviertel aus begannen die drei Brüder und ihr Partner die Landwirtschaft zu revolutionieren – mit sogenannten Smart-Farming-Technologien. Jetzt bringen die Firmengründer Top-Jobs nach Wieselburg.

Computer & Co. sind auch vom Bauernhof längst nicht mehr wegzudenken. Das haben Peter, Andreas und Johann Prankl sowie

Franz Heinzlmaier früh erkannt. Das Team aus Agronomen und Technikern entwickelte eine App, welche Feldarbeit automatisch auf-

zeichnet. „Oft dominieren noch Stift und Papier bei der Dokumentation von Tätigkeiten, Betriebsmittel- und Maschineneinsatz in der Landwirtschaft“, erklärten die Farmdok-Gründer. Mit ihrer Erfindung erledigt das ein Smartphone vom Traktor aus, die „Krone“ berichtete. Mit Unterstützung von Tecnet und Accent – den

nach Wieselburg:

hinaus

Technologiefinanzierern sowie Gründerberatern des Landes – schaffte das Start-up den Durchbruch, wurde mehrfach ausgezeichnet.

Jetzt rentiert sich der Glaube an den Erfolg der Jungunternehmer. Farmdok verlegt die Entwicklungsabteilung komplett von Wien nach Niederösterreich. Das bringt hochqualifizierte Jobs in die Region um Wieselburg, wo das Start-up bei Forschungsprojekten auch mit dem Francisco-Josephinum zusammenarbeitet.

Christoph Weisgram

Infos für Programmierer unter:
www.farmdok.com



Wir bieten jungen IT-Profis die Gelegenheit, in einem aufstrebenden Start-up von Niederösterreich aus die Arbeit von Millionen Landwirten weltweit zu vereinfachen.

Firmensprecherin von Farmdok



Franz Heinzlmaier und die Brüder Peter, Andreas und Johann Prankl (v. li.) revolutionieren mit ihrer Smartphone-App die Feldarbeit. Dafür gab's internationale Auszeichnungen (kl. Bild).

Die Erdmännchen haben sich in den vergangenen Wochen im Tierpark in Haag im Bezirk Amstetten gut eingelebt. Jetzt bekam die Königin des quirligen Völkchens einen Namen – „Elba“. Die Patenschaft übernahm die Raiffeisenbank der Region. Deren Direktor Andreas Weber und Margit Hofer stellten sich auch gleich mit ein paar Leckerbissen ein.

Landeschefin Mikl-Leitner fordert eine Steuerreform

Kleine und mittlere Einkommen sowie heimische Unternehmer will Johanna Mikl-Leitner entlasten. Die VP-Landeshauptfrau fordert vom Bund eine Steuerreform im Umfang von fünf Milliarden Euro. Dabei sollte auch gleich über eine Steuerhoheit für Bundesländer gesprochen werden, so Mikl-Leitner im ORF NÖ.

ANZEIGE

Respekt heißt:
Gerechter Anteil
für unsere Leistung.

Österreichs ArbeitnehmerInnen arbeiten täglich mit großem Einsatz daran, dass alles wie selbstverständlich läuft. Dafür gerechte Rahmenbedingungen zu fordern, ist für uns selbstverständlich.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**ARBEIT
VERDIEN
MEHR
RESPEKT.**